

Im Mayen

29.05.2022

17:15 & 19:15



ReRenaissance.ch Barfüsserkirche  
Historisches Museum Basel

# « Im Mayen »

## Lasso zum Mitsingen

Programm	4
Lassus, der Mozart der Renaissance? (David Fallows)	9
Zwei Briefe	14
Musiker:innen	17
Kolumne zu «Psalmy Dawida» (Martin Kirnbauer und David Fallows)	30

Zum Wonnemonat Mai gibt es bereits in der Renaissance unzählige Lieder. Vertont wurden Liebesgedichte und lebensfreudige Texte mit einem jahreszeitlichen Bezug, wie Orlando di Lassos berühmtes «Im Mayen hört man die Hanen kreen».

Das Mai-Programm ist ganz Lassos weltlichen Gattungen gewidmet: italienische Villanellen, deutsche Lieder und französische Chansons erklingen mit kunstvoll verzierten Stimmen in Kombination mit einem Lautenduo und einer Gambe.

Eine Gruppe von Chorsänger:innen aus dem Publikum bereitet mit Tutorials und in Workshops drei Lieder aus dem Programm vor und singt gemeinsam mit dem Vokalquartett im Konzert.

Sonntag, 29. Mai 2022, Konzerte 17:15 und 19:15 Uhr  
Barfüsserkirche, Historisches Museum Basel  
Eintritt frei – Kollekte (Orientierungspreis CHF 30)

Reservation: [renaissance.ch/anmeldenzumkonzert](https://www.renaissance.ch/anmeldenzumkonzert) oder +41 79 7448548  
Spenden: [renaissance.ch/spenden-donate](https://www.renaissance.ch/spenden-donate)

Videoaufzeichnung: Ca. eine Woche später via Website [renaissance.ch](https://www.renaissance.ch)  
oder [youtube.com/c/renaissance](https://www.youtube.com/c/renaissance)  
(Tipp: ReRenaissance-Kanal bei YouTube abonnieren)

Herzlichen Dank an: Christelle Cazaux und Giovanna Baviera  
Redaktion: ReRenaissance (ES)  
Grafik: Lian Liana Stähelin

Abbildung Vorderseite: Portrait von Lassus aus *Les Meslanges D'Orlande de Lassus*.  
Paris: Adrian Le Roy & Robert Ballard, 1576

Abbildung Seite 2–3: Festbankett, Hans Mielich, Deutschland, 1548, Wadsworth  
Athenaeum, Kunstmuseum Hartford, USA

Alice Borciani – Gesang  
Giovanna Baviera – Gesang, Gambe  
Rui Stähelin – Gesang, Laute  
Ivo Haun – Gesang, Laute; Leitung

Projektchor

Videoaufzeichnung: Manuel Maio



# « Programm »

---

## 1. **Im Mayen hört man die Hanen kreen**

Aus: «Newe Teutsche Liedlein mit fünff stimmen», München:  
Adam Berg, 1569, fol. 11r  
*Chor, Vokalquartett, Gambe*

---

## 2. **Wol kumpt der May**

Aus: «Neue teutsche Lieder, geistlich und weltlich mit 4 stimmen»,  
München: Adam Berg 1583, Nr. 12  
*Laute*

## 3. **Soyons joieux sur la plaisant' verdure**

Aus: «Les Meslanges d'Orlande de Lassus», Paris: Adrian le Roy &  
Robert Ballard, 1576, fol. 8v  
*Zwei Stimmen, Laute, Gambe*

## 4. **Las! voulez vous qu'une personne chante**

Aus: «Newe Teutsche Liedlein mit fünff stimmen», fol. 3r–4v  
*Zwei Stimmen, Laute, Gambe*

## 5. **Vrai Dieu, disoit une fillette**

Aus: «Mellange d'Orlande de Lassus», Paris: Adrian le Roy &  
Robert Ballard, 1570, fol. 14r  
*Zwei Stimmen, Laute, Gambe*

---

## 6. **Susana D'orlando**

Aus : «Les Meslanges d'Orlande de Lassus», fol. 39v / Diminutionen von Francesco Rognoni (c1570–c1626): Modo Facile di Passeggiar per la Viola Bastarda o Altro Instrumento, aus: «Selva di varii pasaggi parte seconda», Mailand: Filippo Lomazzo, 1620, S. 63–65  
*Zwei Lauten, Gambe*

## 7. **Susanne un jour** – Cantus-Diminutionen von Giovanni Bassano (c1561–1617)

Aus: «Motetti, madrigali et canzone francese di diversi eccellenti autori», Venedig: Giacomo Vincenti, 1591  
*Sopran, zwei Lauten, Gambe*

---

## 8. **Ein meydlein zu dem brunnen ging**

Ein meydlein – Das Meydlein tregt Pantoffel an  
Aus: «Teutsche Lieder mit fünff stimmen», München: Adam Berg, 1573, Nr. 11  
*Stimme, Laute*

## 9. **Ich waiß mir ein meidlein hübsch und fein**

Aus: «Neue teutsche Lieder, geistlich und weltlich mit 4 stimmen», Nr. 8  
*Stimme, Laute*

---

## 10. **Ola, o che bon eccho**

Aus: «Libro de villanelle, moresche et altre canzoni», Anvers: Pietro Phalesio & Giovanni Bellerio, 1582, fol. 23v–24r  
*Chor und Vokalquartett*

11. **Sto core mio**

Aus: «Le quatoirsiesme livre a 4 parties», Anvers: Tilman Susato, 1555, fol. 12r  
*Stimme, Gambe*

12. **O occhi manza mia**

Aus: «Libro de villanelle, moresche et altre canzoni», fol. 11r  
*Zwei Lauten*

13. **Io ti voria contar**

Aus: «Libro de villanelle, moresche et altre canzoni», fol. 6v  
*Vier Stimmen*

14. **Lucia, celu**

Aus: «Libro de villanelle, moresche et altre canzoni», fol. 9v–10v  
*Zwei Lauten*

15. **Tutto lo di**

Aus: «Libro de villanelle, moresche et altre canzoni», fol. 3v  
*Vier Stimmen*

16. **Auß gutem Grundt**

Aus: «Sex Cantiones latinae quatuor, adiuncto Dialogo octo vocum. Sechs Teutsche Lieder mit vier, sampt einen Dialogo mit 8. stimmen. Six Chansons françoises nouvelles a quatre voix, avec un Dialogue a huict. Sei Madrigali nuovi a quatro, con un Dialogo a otto voci.», München: Adam Berg, 1573, Nr. 9  
*Laute*

17. **La nuict froide et sombre**

Aus: «Les Meslanges d'Orlande de Lassus», fol. 11v  
Diminutionen von Ivo Haun nach Giovanni Battista Bovicelli, 1594  
*Stimme, Laute*

18. **Toutes les nuitz**

Aus: «Les Meslanges d'Orlande de Lassus», fol. 54v  
*Zwei Stimmen, Laute*

19. **Matona mia cara**

Aus: «Libro de villanelle, moresche et altre canzoni», fol. 8v–9r  
*Chor und Vokalquartett*

Das Publikum ist eingeladen, den Refrain mitzusingen.

The image displays a musical score for the piece 'Matona mia cara'. The main score consists of four staves (Soprano, Alto, Tenor, Bass) with the lyrics 'don don don, di-ri di-ri don don don don.' Below the main score, there are four smaller staves, each showing a different vocal part with the lyrics 'Don di di di di don di don don'. The smaller staves are arranged vertically and show the vocal parts in a different arrangement, likely for a vocal quartet.



Buspsalmencodex Albrechts V., entstanden 1559–1570, «Mirabar ...», fol. 266, Bayerische Staatsbibliothek München, Mus.ms. A I

## «Lassus, der Mozart der Renaissance?»

Von David Fallows

Bewertet man die Bedeutung eines Komponisten im 16. Jahrhundert nach der Anzahl zeitgenössischer Drucke mit seiner Musik, dann ist Orlando Lassus der eindeutige Sieger. (Den zweiten Platz nimmt Josquin des Prez ein, der mehr als fünfzig Jahre Vorsprung vor Lassus hatte).



Die belgische Stadt Mons. Köln: Stadtbild von Braun und Hogenberg, aus «Civitates orbis terrarum», 1575

### Die jungen Jahre

Lassus war aber auch so etwas wie ein Wunderkind. Geboren wahrscheinlich 1532 in der südbelgischen Stadt Mons, sang er bereits im Alter von zwölf Jahren am italienischen Hof von Mantua. Die Gerüchte, dass er zuvor dreimal wegen der Schönheit seiner Stimme entführt worden war, können wir vielleicht vernachlässigen. Aber die schiere Entfernung zwischen Mons und Mantua spricht für sich selbst. Danach hielt er sich in verschiedenen Gegenden Italiens auf, bis er im Alter von 21 Jahren in Rom zum Maestro di cappella an der grossen Kirche San Giovanni in Laterano ernannt wurde.

Im folgenden Jahr verliess er Italien und kehrte vielleicht in seine belgische Heimat zurück, denn 1555 gab der Antwerpener Musikverleger Tilman Susato den Band heraus, den man oft als sein Opus 1 bezeichnet: eine reichhaltige Sammlung von Madrigalen, Villanellen, Chansons und Motetten, alle vierstimmig. Im selben Jahr wurde in Venedig sein erstes Buch mit fünfstimmigen Madrigalen veröffentlicht und zwei Jahre später erschien ein zweites Buch mit fünfstimmigen Madrigalen in Rom.

Als er fünfundzwanzig war, hatte er also deutlich mehr Musik veröffentlicht als Mozart im gleichen Alter (wenn man von den 16 Sonaten absieht, die Mozart im Alter von zehn Jahren und vermutlich mit erheblicher Hilfe von aussen veröffentlicht hatte). Verteilt man Lassus' gewaltiges Werk (fast 1200 Werke) gleichmässig über sein Leben, so kommt man auf eine wirklich beachtliche Menge an Musik vor 1557. Ob er tatsächlich so viel komponiert hat wie Mozart, werden wir angesichts der offensichtlichen Probleme der zeitlichen Zuordnung wohl nie erfahren.



Monacum (München). Köln: Stadtbild von Braun & Hogenberg, aus «Civitates orbis terrarum», 1577 © Sammlung David Rumsey

## Die Münchner Zeit

Im Jahr 1556 wurde er an die herzogliche Hofkapelle in München berufen, wo er bis zu seinem Tod im Jahr 1594 blieb. Im Wesentlichen gliedert sich sein Leben dort in zwei Hälften – entsprechend den Regierungszeiten der beiden Herzöge, denen er diente: Albrecht V. (geb. 1528, also nur vier Jahre älter als Lassus) baute den flämischen Anteil seiner Kapelle energisch aus, als er hörte, dass der Chor Kaiser Karls V. 1555 aufgelöst worden war. Zu dessen Nachfolger Wilhelm V. (geb. 1548; Herzog ab 1579) hatte Lassus jedoch eine weitaus engere Beziehung; mit ihm führte er einen regen, zum Teil geradezu obszönen Briefwechsel. Seine Briefe an den Herzog wechseln scheinbar mühelos zwischen Französisch, Deutsch, Italienisch und Latein.

Warum Wilhelm «der Fromme» genannt wurde, weiss niemand, aber er gründete 1589 das Hofbräuhaus, vor dessen Toren das Orlando-Haus liegt. Wilhelm hatte 1568 Renée de Lorraine geheiratet und bezog in der Folge zunehmend mehr Italiener in seine Kapelle ein. Trotz zahlreicher, drängender Angebote von anderen Seiten blieb Lassus sehr glücklich auf seinem Posten in München.

## Vielsprachigkeit und Chronologie der Werke

Schon diese wenigen Nachrichten aus seinem Leben verdeutlichen, dass Lassus in der Lage war, Texte auf Italienisch, Französisch und Deutsch mit gleichermaßen wunderbarer Musik zu vertonen. Französisch war seine Muttersprache, seine musikalische Grundausbildung erhielt er in Italien – und dann verbrachte er fast vierzig Jahre in Bayern. Die sehr unterschiedlichen Musikstile dieser drei Länder waren für ihn etwas völlig Selbstverständliches.

Es ist äusserst schwierig, eine Chronologie für seine Werke zu erstellen. Aber wir können zumindest festhalten, dass alle deutschen Lieder nach seiner Ankunft in München entstanden sind, denn

er hatte in seinen ersten Jahren dort noch Schwierigkeiten mit der Sprache. Sein erster Druck mit deutschen Liedern wurde 1567 veröffentlicht, zehn Jahre nach seiner Ankunft, und man kann davon ausgehen, dass die übrigen Lieder jeweils kurz vor ihrer Veröffentlichung entstanden sind. Alle deutschen Liedtexte in diesem Programm waren bereits von früheren Komponisten vertont worden, vor allem von Senfl. Aber – und das ist doch bemerkenswert – obwohl Lassus offensichtlich die Vertonungen von Senfl und anderen studiert hatte, bezieht er sich nie auf deren Musik.

Die italienischen Lieder sind schwieriger einzuordnen. Mit ziemlicher Sicherheit können wir annehmen, dass einige der frühesten Dialektlieder in seinen Neapelaufenthalt Anfang der 1550er Jahre fallen: *Sto core mio* ist in neapolitanischem Dialekt; das wahrhaft schmutzige *Lucia celu* ist eine Moresca, die das fehlerhafte Italienisch der afrikanischen Ankömmlinge parodiert; und *Matona mia cara* ist eine Todesca, die das ähnlich schlechte Italienisch der deutschen Söldner zitiert. Andererseits stammt das grosse achtstimmige *Ola o che bon ecco* trotz der extremen Schlichtheit im Kontrapunkt mit ziemlicher Sicherheit erst aus seinen Münchner Jahren.

Die französischen Lieder reichen von den einfachsten, die fast den klassischen früheren Stil von Claudin de Sermisy parodieren, bis zum anmutigen fünfstimmigen *Toutes les nuits*.

Übersetzung: Marc Lewon



Abbildung rechts: Busspsalmencodex Albrechts V., fol. 242



## « Zwei Briefe »

---

Orlando di Lasso an Herzog Wilhelm V., 1572

Schon am frühen Morgen sind wir aufgebrochen, ohne zu essen oder zu trinken. Der Regen hat uns Gesellschaft geleistet bis zum schönen München. Heute Abend werden wir es uns weiß Gott in meinem Garten Wohlsein lassen, wir wollen reden, wie uns der Schnabel gewachsen ist, und auf meinen Herrn Wilhelm trinken. Was weiter werden wird: E.F.G. werden von Eurem Herrn Almosenier hundertprozentig die Kosten zurückerstattet bekommen – aus dem Munde des Weisen fließt Honig. Ich würde gewiss ausführlicher schreiben, aber es ist jetzt sozusagen Zeit zur Vesper zu Ehren des Hosenlatzes und ich kann nicht umhin, den Niederlanden meiner Frau einen kleinen Besuch abzustatten. Denn allzu lange habe ich nicht mehr gevögelt – und das ist natürlich, nicht schön zwar, aber vergnüglich und würzig wie Johannisbeeren. Ich will sie gleich besteigen. Gehabt Euch wohl, Herr! Aus München, Samstag, drei Uhr nach dem Essen: im Monat Juli 1572

Untertäniger geringster Diener  
Orlando Lasso

(Zitat nach: Horst Leuchtman: Orlando di Lasso, Briefe. Wiesbaden, 1977, S. 37)

Orlando di Lasso an Herzog Wilhelm V., 30. Mai 1575

Bis Sonntag wird Feiertag sein und die Sch...-Komödie zieht sich in München hin über die Zeit, in der Spaß mit der Dummheit der verrückten Einwohner getrieben wird. Horatio Brevis studiert und lernt auf der Viola kratzen, ich würde eher ein hübsches kleines Mädchen fiedeln. Wenn der Garten von Euer Gnaden grün wird, so wird meiner auch nicht grau eben – ich möchte nicht als Kapuziner leben ... Wenn die Prozession in Landshut am Donnerstag herumgeht, geht sie in München auch nicht bloß geradeaus; wenn der Rosenkranz nicht ganz ist, dann deshalb, weil er geteilt ist – Gott gebe uns ein Paradies. Ich habe Madame in München gesehen, mit dem reizenden kleinen Maximilian. Weiter habe ich Euer Gnaden nichts zu schreiben, nachdem ich Euch untertänigst und Madame pflichtefrigst die Hand geküsst habe. Ob die fraises gut zu sehen sind – ich schweige darüber, wenn ich nichts sage. Aus München den Tag, die Stunde, die Minute, den Augenblick, den ich nicht möchte, schon im Gewände, durch Gottes Güte gut imstande.

E.F.G. (= Euer Fürstlich Gnaden),  
Öffentlicher Geheimschreiber, Orlando Magnifico

(Zitat nach: Horst Leuchtman: Orlando di Lasso, Briefe. Wiesbaden, 1977, S. 149)

# « Liedtexte »

## 1. Im Mayen

Im Mayen hört man die hanen kreen.  
Frey dich, du schöns brauns megetlin,  
hilf mir den habern säen.  
Bist mir viel lieber dann der knecht,  
ich tu dir deine alte recht,  
bum, medle, bum,  
ich frey mich dein ganz um und um,  
wo ich freundlich zu dir kum,  
hinderm ofen und umb und umb.  
Frey dich, du schöns brauns megetlin,  
ich kum, ich kum.

Es seinde zwölf monat im ganzen langen jare,  
das sagen uns die weisen ganz und gar für ware,  
ein jeder hat sein eigne art,  
einer der zert, der ander spart.  
bum, medle, bum,

...

## 2. Wol kombt der May

## 3. Soyons joieux

Soyons joyeux sur la plaisant' verdure,  
A ce beau may tant doux, tant frez et  
gay,  
Il réjouit tout coeur qui dueil endure,  
Soyons joyeux sur la plaisant' verdure.

Lasst uns fröhlich sein auf dem angenehmen  
Grün!  
Dieser schöne Mai, so süß, so frisch und so  
fröhlich,  
erfreut jedes Herz, das Leiden erduldet.  
Lasst uns fröhlich sein auf dem angenehmen  
Grün!



Abbildung links: Buspsalmencodex Albrechts V., fol. 242

#### 4. Las! voulez vous qu'une personne chante

Las, voulez vous qu'une personne chante,	Ach, wie soll jemand, dessen Herz seufzt,
A qui le coeur ne fait que souspirer,	singen?
Laissez chanter celui qui se contente	Lass den singen, der zufrieden ist,
Et me laissez mon seul mal endurer.	und lass mich mein Unglück erleiden.

#### 5. Vrai Dieu, disoit une fillette

Vray Dieu disoit une fillette,	Wahrer Gott, sagte ein Mädchen,
Donnez confort à mon grief mal !	tröste mich in meinem grausamen Leiden!
Je ne puis plus dormir seulette,	Ich kann nicht mehr alleine schlafen,
je sens trop bien qu'il me fait mal,	ich fühle zu sehr den Schmerz,
Le souvenir de mes amours.	den die Erinnerung an meine Lieben mir
Sans plus tarder voudrois sçavoir	bereitet.
Quel' chose est-ce qu'on dit tousjours :	Ohne weiteres möchte ich wissen,
"Baiser n'est rien sans autre avoir".	was es ist, dass man immer sagt:
	«Ein Kuss zählt nicht, wenn man nichts
	anderes bekommt».

Übersetzungen Christelle Cazaux

---

#### 5. Susana D'orlando

#### 7. Susanne un jour

Susanne un jour d'amour sollicitée	Susannen frumb wolten jr ehr verletzen
Par deux viellardz, convoitans sa beauté,	zwen alte durch jr schön verblendte mann,
Fust en son coeur triste et desconfortée,	das thet jr hertz in schweres leiden setzen
Voyant l'effort fait à sa chasteté.	in dem sie sah jr keuschheit tasten an
Elle leur dict: si par desloyauté	da sagt sie jn ein schwere wahl ich han
de ce corps mien vous avez jouissance,	ich soll ewrs verruchten willens leben
C'est fait de moy. Si je fay resistance,	ists mit mir auß. wird ich euch widerstreben
Vous me ferez mourir en deshonneur;	so bin ich gwiß mit groß unehren todt
Mais j'aime mieux périr en innocence,	doch besser ist on schuld den geist auffgeben
Que d'offenser par peché le Seigneur.	als das ich soll erzürnen meinen Gott.

Übersetzung aus «Der Dritte Theil Schöner  
Newer Teutscher Lieder mit 5 stimmen», 1576



«Susane un jour» für Viola bastarda von Francesco Rognoni

---

#### 8. Ein meydlein zu dem brunnen ging

Ein meydlein zu dem brunnen gieng,  
und das was seuberlichen,  
begegnet jm ein stoltzer knab  
der grüset sie hertzigglichen.  
Sie setzt das krieglein neben sich  
und fraget wer er were.  
Er küsts an jren roten mund  
jr sey mir nit on mere  
tret here, tret here, tret here, tret here, tret here.

Das meydlein tregt pantoffel an,  
darin thuts einher schnappen.  
Wer jr nicht recht zu sprechen kann,  
dem schneyd sie bald ein kappen.  
Ein tuch dar an wirt nit ge spart  
kan einnem höfflich zwagen.  
Spricht sie wöll nit mer unser sein,  
sie habe ein andern knaben  
«Lat traben, lat traben, lat traben.»

### 9. Ich waiß mir ein meidlein hübsch und fein

Ich weiss mir ein Meidlein hübsch und fein,  
hüt du dich, es kann wohl falsch und freundlich sein,  
hüt du dich, vertrau ihr nicht, sie narret dich!

---

### 10. Ola, o che bon eccho

O la, o che bon eccho! Pigliamo ci,  
piacere!  
Ha ha ha ha ha, ridiamo tutti!  
O bon compagno! Che voi tu? Voria che  
tu cantassi una canzona.  
Perchè? Perchè sì? Perchè no? Perchè  
non voglio. Perchè non voi?  
Perchè non mi piace! Taci dico!  
Taci tu! O gran poltron! Signor, si!  
Or su non più! Andiamo! Adio bon  
echo! Adio bon eccho!  
Rest' in pace! Basta! Basta! Basta! Basta!

Holla, welch gutes Echo! Rufet es an, versucht  
es!  
Ha ha ha ha ha, lacht einmal alle!  
O guter Geselle! Was willst du? Du sollst uns  
etwas singen, ein Liedchen.  
Warum? Ei, warum? Warum nicht? Ei nun, ich  
will nicht. Warum denn nicht?  
Weil ich keine Lust hab! Schweig doch stille!  
Schweig doch du! Du Grobian! Ja, Herr!  
Nun ist's genug! So gehn wir! Leb wohl denn,  
Echo! Leb wohl denn, Echo!  
Bleib in Frieden! Basta! Basta! Basta! Basta!

### 11. Sto core mio

Sto core mio, se fosse di diamante,  
saria spezzato per tanto dolore,  
quanto ne provo e sent'a tutte l'hore.

Selbst wenn mein Herz aus Diamant wäre,  
es würde von dem scharfen Schmerz brechen,  
den ich in jedem Moment fühle und spüre.

Et ben ch'afflitto sia più ch'altro  
amante,  
tenga dolente e sconcolato il core,  
pur non li manca spirto nè vigore.

Ma quanto più patisce e più costante,  
sofre il dolor se ben fosse maggiore,  
di quel ch'io prov'e sento a tutte l'hore.

### 12. O occhi manza mia

### 13. Io ti voria contar

Io ti vorria contar la pena mia  
Ma non ce bastariano mille mesi  
Ti dico: voi me bene?  
Tu mi rispondi: sì;  
Dico: fa questo mò!  
Tu dici: non si può!

Und obwohl ich mehr als jeder andere  
Liebhaber betroffen bin,  
mein Herz entmutigt und in Trauer reduziert –,  
dennoch fehlt es ihm weder an Kraft noch an  
Geist.

Wie sehr und stetig es auch leidet,  
es würde gerne einen größeren Schmerz  
ertragen  
als das, was ich Stunde für Stunde spüre und  
fühle.

Ich wollte dir von meinem Schmerz erzählen,  
aber Tausend Monate sind nicht genug.  
Ich sage dir: «Liebst du mich?»  
Du antwortest mir: «Ja»  
Ich sage: «Dann mach es doch!»  
Du sagst: «Das ist nicht erlaubt!»

### 14. Lucia, celu

### 15. Tutto lo di

Tutto lo di mi dici: «Canta, canta!»  
Non vedi ca non posso refiare!  
A che tanto cantare?  
Vorrìa che mi dicessi «Sona, sona!»  
Non le campan'a nona  
Ma lo cimbalo tuo  
Se canto ri-ro ro-ri-ro-gne  
S'io t'haggio sott' a st'ogne.

Den ganzen Tag sagst du mir: «Sing, sing!»  
Siehst du nicht, dass ich nicht zu Atem komme?  
Was nützt das ganze Singen?  
Ich wünschte, du würdest mir sagen: «Spiele,  
spiele!»  
Nicht die Glocke für Nones [Nachmittagsgebet],  
aber Ihre eigene Tastatur.  
Ich würde «Ri-ro ro-ri-ro-gne» singen,  
wenn ich dich unter meinen Fingern hätte.

---

Abb. S. 22-23: Busspsalmencodex Albrechts V., fol. 266 und fol. 276

Manuscript page 22 features musical notation and a large illuminated initial 'E'. The page is framed by a decorative border with floral and architectural motifs. The text includes:

**E** Ecce odor filij  
 me  
 ecce odor fi liij me i  
**E** Ecce odor fi  
 liij mei sicut o

Manuscript page 23 features musical notation and a large illuminated initial 'M'. The page is framed by a decorative border with floral and architectural motifs. The text includes:

**M**izabaz solito le  
 tas magis  
 el le Came nas' mizabaz solito le  
**M**izabaz solito  
 letas' magis el  
**M**izabaz so  
 lito le tas  
 magis el

## 16. Auß gutem Grundt

### 17. La nuit froide et sombre

ORLANDE.

**L**A nuit froide & sombre, Couvrant d'obscure ombre, La terre & les cieux  
Aussi doux Aussi doux que miel, Fait couler du ciel Le sommeil aux  
yeux: Puis le jour luisant Au labeur duisant, Sa lueur expose Et d'un tein divers,  
Ce grand univers Tapissé & composé. Tapissé & composé.  
Tapissé & composé.

Dessus von *La nuit froide et sombre*, Orlando di Lasso

La nuit froide et sombre,  
Couvrant d'obscure ombre  
La terre et les cieux,  
Aussi doux que miel,  
Fait couler du ciel  
Le sommeil aux yeux.

Die Nacht, kalt und dunkel,  
bedeckt mit undurchdringlichen Schatten  
die Erde und den Himmel.  
So sanft wie Honig  
lässt sie den Schlaf  
in die Augen fließen.

Puis le jour luisant,  
Au labeur duisant,  
Sa lueur expose,  
Et d'un tein divers,  
Ce grand univers  
Tapisse et compose.

Doch am nächsten Tag  
zur harten Arbeit  
breitet sie ihren Glanz aus  
und bedeckt und gestaltet  
mit schillernden Farben  
dieses große Universum.

### 18. Toutes les nuitz

Toutes les nuitz que sans vous je me  
couche,  
Pensant à vous ne fay que sommeiller,  
Et en revant jusques au resveiller  
Incessemment vous quiers parmi la  
couche,  
Et bien souvent au lieu de vostre bouche  
En soupirant je baise l'oreiller.

Jede Nacht, wenn ich ohne dich ins Bett gehe,  
finde ich nur Schlaf, wenn ich an dich denke  
und von dir träume bis zum Morgen.  
Unaufhörlich wünsche ich dich in mein Bett  
und anstelle deines Mundes küsse ich oft  
seufzend das Kissen.

### 19. Matona mia cara

Das Publikum ist eingeladen, den Refrain mitzusingen.  
Noten siehe folgende Seite

Matona, mia cara, Mi follere canzon,  
Cantar sotto finestra, Lantze bon  
compagnon.  
Don don don, diri diri don don don don.

He, Fräulein, meine Liebe, ich singe dir ein Lied.  
Sing' unter deinem Fenster, der Lanze ist guter  
Freund.  
Don don don, diri diri don don don don.

Ti prego m'ascoltare, che mi cantar de  
bon,  
E mi ti foller bene, come greco e capon.  
Don don don, diri diri don don don don.

Tu du mich doch erhören, ich bin so schön am  
Singen,  
und ich werde dich lieben wie Widder und Schaf.  
Don don don, diri diri don don don don.

ORLANDO.

M  
Atona mia cara mi follette canzon Matona can-  
tar foetto fi nestrà Lantez buò còpagnò Dò dō dō diri diri don dō dō Don  
A  
Ti prego m'ascoltare che mi cantar de bon Ti, che .ij.  
B  
E mi ti follet bene come greco e capò Dò dō dō diri diri don dō dō dō Don .ij. Co-  
m'andar a le cazze cazzar cazzar con le falcon Co, .ij. cazzar cō le falcon Mi ti portar bec-

CANTO.

C  
cazze grasse come rognon Dò dō dō diri diri don dō dō don Don .ij. Se mi non saper  
dire tante belle rason Se. .ij. Petrarcha mi non saper ne fonte  
D  
d'Helicon Don dō dō diri diri dō dō dō dō Don. .ij. Se ti mi follet bene mi non ef-  
fer poltron Se. .ij. mi. .ij. Mi ficcar tutta notte urtar urtar come mon-  
E  
tò Don dō don diri diri don don dō dō Don. .ij. don don dō don dō don, C

Comandar alle cacce, cacciar, cacciar  
con le falcon,  
Mi ti portar becacce, grasse come  
rognon.  
Don don don, diri diri don don don don.

Wenn wir ans Jagen gehen, dann mit dem  
Falkentiere.  
Ich bring' dir eine Schnepfe, so fett wie eine Niere.  
Don don don, diri diri don don don don.

Se mi non saper dire, tante belle rason,  
Petrarcha mi non saper, Ne fonte  
d'Helicon.  
Don don don, diri diri don don don don.

Wenn ich nicht Worte finde zu solchen schönen  
Sachen,  
Kann nicht Petrarch und nicht der Quell von  
Helikon es besser machen.  
Don don don, diri diri don don don don.

Se ti mi follet bene, mi non esser  
poltron,  
Mi ficcar tutta notte urtar, urtar, urtar  
come monton,  
Don don don, diri diri don don don don.

Wenn du mir lieb sein werdest, will ich nicht träge  
sein:  
Ich ficke bis zum Morgen und rammele wi'en  
Widder.  
Don don don, diri diri don don don don.

## « Musiker:innen »

---

### Alice Borciani

Sopran

[www.aliceborciani.it](http://www.aliceborciani.it)

#### Woher

Ich bin in Italien geboren, in Reggio Emilia, in der Nähe von Bologna.

#### Studium

Ich studierte Trompete und Gesang in Italien und zog dann nach Basel, um an der Schola Cantorum Basiliensis Gesang bei Gerd Türk zu studieren.

#### Beruflich

Ich bin freischaffende Sängerin, arbeite als Solistin, aber auch sehr gerne in Ensembles und Chören – mit einem Repertoire, das von mittelalterlicher Musik bis zu zeitgenössischer Musik reicht (die ich sehr liebe!) Parallel dazu unterrichte ich Stimmbildung in Lenzburg und arbeite als freischaffende Managerin für verschiedene Ensembles in Basel.

#### Warum

Ich habe gelernt Noten zu lesen, bevor ich einen Text lesen konnte – mein Weg war bereits vorgezeichnet, als ich 5 Jahre alt war!

#### Wahlverwandtschaften

Was mein Leben definitiv verändert hat, ist das Backpack-Reisen, das ich nun schon seit einigen Jahren solo in der Welt betreibe.



### Giovanna Baviera

Viola da Gamba und Stimme

[giovannabaviera.com](http://giovannabaviera.com)

#### Woher

Geboren bin ich in Luxemburg mit italienischen und irischen Wurzeln.

#### Studium

Nach einem Studium in Musikwissenschaften am Trinity-College in Dublin kam ich 2011 nach Basel, um bei Paolo Pandolfo an der Schola Cantorum Basiliensis zu studieren.

#### Beruflich

Ich arbeite als freischaffende, manchmal singende Gambistin mit verschiedenen Ensembles. Hauptsächlich spiele ich Musik aus dem 16.-18. Jahrhunderts, mit Ausflügen in das zeitgenössische Repertoire. In meinem eigenen «Soloindue»-Programm vertiefe ich die Kunst des selbstbegleiteten Gesangs auf der Gambe.

#### Warum

Weil ich die Liebe der Musik teilen möchte, und weil Musizieren mich nährt.

#### Wahlverwandtschaften

Ich bin gern mit Menschen, liebe gutes Essen und zu reisen.

#### Noch etwas

Unmittelbar vor einem Konzert höre ich Musik, die völlig anders ist als das, was ich spielen werde.



Foto © Elam Rotem



## Rui Stähelin

Laute, Theorbe und Bariton  
[ruistaehelin.ch](http://ruistaehelin.ch)

### Woher

Geboren und aufgewachsen bin ich in Basel. Als Jugendlicher kam ich ans Lautenspiel – war es ein Tag der offenen Tür an der Basler Musikschule? – und konnte bei Anne Bailes mit Unterricht beginnen.

### Studium

An der Schola Cantorum Basiliensis studierte ich bei Hopkinson Smith Laute. In einem zweiten Masterstudiengang bei Marc Lewon legte ich den Fokus auf Renaissance-musik. Im Studiengang Advanced Vocal Ensemble Studies erhielt ich vertiefende Einblicke in den Ensemblesang.

### Beruflich

Ich spiele im Ensemble Concerto di Margherita, das den selbstbegleiteten Gesang des 16. und 17. Jahrhunderts zu neuem Leben erweckt. Musikalisch unterwegs bin ich auch mit Leones, Miroir de Musique und Profeti della Quinta. Weiter faszinieren mich die Improvisationsmodelle des 17. Jahrhunderts, wozu ich oft mit dem Geiger Felix Verry zusammenarbeite.

### Warum

Ich liebe Aufnahmen dieser Musik von Beginn weg. Und die Klangästhetik der Zupfinstrumente spricht mich besonders an.

### Wahlverwandtschaften

Mein Lieblingsbuch ist: «Die Kulturgeschichte der Neuzeit» von Egon Friedell.

### Noch etwas

Als Kind hörte ich gern Georg Kreisler, den Sänger, Komponisten und Dichter, der sich selbst auf dem Klavier begleitete.



Foto © Chao Chen

## Ivo Haun

Tenor und Laute

### Woher

In Frankreich geboren. In Brasilien aufgewachsen.

### Studium

An der Schola Cantorum Basiliensis.

### Beruflich

Ich arbeite als freischaffender Sänger und Lautenist, bei Alte Musik-Ensembles in der Schweiz und im Ausland. Besonderes Interesse habe ich für Improvisationspraktiken und die Verbindung von Rhetorik und Musik mit Fokus auf die Musik vom 14. bis zum 17. Jahrhundert – wenn immer möglich aus Originalnotation.

### Warum

Weil ich es faszinierend finde! Und es erlaubt mir, meine Zeit flexibel zu gestalten.

### Wahlverwandtschaften

Auf den Bergen zu sein, das gefällt mir.



Foto © Chao Chen

## « Ich bin dabei ... Kolumnen

---

Bei einer «Hitparade» soll anhand der Verkaufszahlen von Tonträgern die Beliebtheit von Musiktiteln gemessen werden. Dies geschah übrigens vor dem Siegeszug der Schallplatte anfangs anhand von verkauften Notenblättern und später von öffentlich aufgestellten Jukeboxen, heute wird auch das Streaming einbezogen. Wollte man nun eine «Hitparade» der Renaissance ermitteln, so hätte man in den verschiedenen Psaltervertonungen zu suchen, die sich im Zuge der Protestantischen Reformation sich in den reformierten Gebieten Europas verbreiteten. Denn vorwiegend diese Musik wurde im reformierten Gottesdienst wie zur Andacht zu Hause gesungen und musiziert.

In mehreren Konzerten von «ReRenaissance» waren schon verschiedene Beispiele davon zu hören, wie Jean Calvins metrische Übersetzungen des biblischen Psalters musikalisch umgesetzt wurden; erinnere mich gut an das Konzert im letzten Oktober, wo auch die singulär in der Basler Universitätsbibliothek erhaltene hebräische «Rücktextierung» zu einer Melodie des Genfer Psalters erklang. Im nächsten Konzert sind die Psaltervertonungen des polnischen Komponisten Mikołaj Gomółka zu entdecken, die als «Melodien für den Polnischen Psalter» 1580 in Kraków erschienen und in Polen weit verbreitet waren. Ich bin gespannt, welchen Platz sie in den von mir imaginierten Renaissance-Charts einnehmen werden.

Martin Kirnbauer  
Mai 2022

## für das Programm Psalmy Dawida »

---

Für jeden Musikliebhaber, der schon ein paar Jahre auf dem Buckel hat, ist eine der grossen Faszinationen im Leben die schiere Menge an Musik, die es gibt und die man noch nie zu Ohren bekommen hat. Und das ist bei mir der Fall mit Gomółka. Ich weiss, dass sein einziges bekanntes Werk eine Reihe von 150 vierstimmigen Psalmvertonungen in schlichtem Stil ist, die 1580 gedruckt wurden; ausserdem weiss ich, dass Agnieszka Budzińska-Bennett und Marc Lewon mit Elizabeth Rumsey seit einiger Zeit ein Gesamteinspielung vorgenommen haben. Aber bis heute habe ich keine einzige Note gehört, und ich freue mich wirklich darauf, etwas über den Komponisten zu erfahren, dem diese wunderbaren Musiker so viel Zeit und Energie gewidmet haben.

David Fallows  
Dezember 2020

Ausschnitt aus Kolumne für Januar 2021  
(Das Konzert wurde verschoben auf Juni 2022.)



## « Psalmy Dawida »

17:15 & 19:15 Uhr

### Melodien für den polnischen Psalter

Die aus Polen stammende Sängerin Agnieszka Budzińska-Bennett und andere Spezialistinnen der frühen Musik nehmen uns mit auf die Spuren von Mikołaj Gomółka (1535–1609).

Der polnische Komponist vertonte die von Jan Kochanowski in Reime gesetzten Psalmen Davids. Dabei legte er höchsten Wert auf die Verbindung von Text und Musik. Seine Raffinesse im Umgang mit den Nuancen der polnischen Sprache bereitete den Weg zu einem nationalen Kunststil.

Agnieszka Budzińska-Bennett – Gesang, Leitung  
Marc Lewon – Laute, Renaissancegitarre und Altgambe  
Leonardo Bortolotto – Bass- und Diskantgambe  
Masako Art – Tripel- und Renaissanceharfe  
Caroline Ritchie – Bassgambe  
Elizabeth Rumsey: Produktion

Abbildung links: Krakau, Detail. Köln: Braun und Hogenberg: «Civitates orbis terrarum», 1576

Kollekte/Spende

beim Konzert oder via Einzahlung auf das Konto bei Postfinance:

ReRenaissance

Andreas Heusler-Str. 28, 4052 Basel

IBAN CH41 0900 0000 1539 1212 1

Wir bitten auch um Kollekte, wenn Sie «nur» dem Video oder einem Livestream beiwohnen. Schnelle Zahlungsverbindungen siehe [rerenaissance.ch/spenden-donate](https://rerenaissance.ch/spenden-donate).

Die Veranstaltungsreihe wird zum einen finanziert über die Kollekte und private Spenden, zum anderen mit Unterstützung durch private und öffentliche Stiftungen.

Für jedwede finanzielle Hilfe sind wir sehr dankbar.

ReRenaissance ist als gemeinnützig anerkannt.

Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

Informationen bei: [hello@rerenaissance.ch](mailto:hello@rerenaissance.ch) | +41 79 744 85 48

**[rerenaissance.ch](https://rerenaissance.ch)**

Unter anderem Interviews und Kolumnen



**Payrex**

Spenden via PostFinance, Kreditkarte, Twint, PayPal



**[youtube.com/c/ReRenaissance](https://youtube.com/c/ReRenaissance)**



**Anmeldung für den Newsletter**



**[facebook.com/basel.rerenaissance](https://facebook.com/basel.rerenaissance)**



Wir danken herzlich  
unseren privaten Gönnern,  
Kooperations- und  
Förderpartnern:



HISTORISCHES  
MUSEUM  
BASEL

SULGER-STIFTUNG

ERNST GÖHNER  
STIFTUNG



Sophie und Karl

BINDING STIFTUNG

isaac  
dreyfus  
bernheim

FOUNDATIONSTIFTUNG



Mit Unterstützung des Bundesamts für Kultur und des Kantons Basel-Stadt